

Vorwort

Das Euro-Abwicklungssystem der Europäischen Zentralbank (EZB) erregt heute wohl kaum Aufmerksamkeit hinsichtlich der funktionalen Abwicklung von Zahlungstransaktionen innerhalb der EURO-Länder. Hingegen dürften die Dimensionen der Salden einzelner Länder und die Konsequenzen hypothetischer Zahlungsausfälle für einen höheren Pulsschlag sorgen.

“Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer System” kurz TARGET2 (T2).

Sehr geschätzte interessierte Leserinnen und Leser

Noch vor kurzem schien dieser Zungenbrecher einen tiefen Bekanntheitsgrad zu haben. Auch in den Finanzblättern erschienene Artikel bezüglich TARGET2 wurden von den Leserinnen und Lesern kaum wahrgenommen. Der Grund dürfte nicht im Desinteresse zu suchen sein, sondern in der Komplexität der Materie.

Mittlerweile hat die Dimension von TARGET2 jedoch so manches Interesse geweckt. Einer der bekanntesten Kritiker ist Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, der 2007 zum ersten Mal die Thematik und ihre Dimensionen öffentlich ansprach. Gemäss Prof. Sinn findet über das TARGET2-System der Europäischen Zentralbank eine indirekte Finanzierung der Leistungsbilanzdefizite der ineffizienten südlichen Euro-Staaten statt. Die in diesem Zusammenhang genannten Beträge belaufen sich auf astronomische Höhen. Die Ansichten und Argumente von Prof. Sinn werden nicht von allen Experten geteilt. Im Gegenteil. Äusserst kontrovers präsentiert sich die Palette der Stimmungsmacher. Genau hier lag die Herausforderung in der vorliegenden Arbeit.

In meiner Tätigkeit als Dozent an der Kalaidos Fachhochschule darf ich immer wieder Studierende bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten begleiten. Die Themenwahl erfolgt in der Regel individuell. Bei einigen Studierenden erlaube ich mir hin und wieder einen Themen-Vorschlag zu machen. So auch bei Frau Petra Karadzic und Herrn Andreas Keller. Ich schlug den beiden Studierenden vor, sich über die Thematik TARGET2 zu informieren und mir Bescheid zu geben, ob Sie sich dem Thema widmen wollten. Die Antwort kam bereits am nächsten Tag. Sie wollten sich der Herausforderung stellen.

Bezüglich Literatur und eigenes Basiswissen befanden sich beide Studierende auf einer grünen Wiese. Das war die grosse Herausforderung.

Während umfangreichen Recherchen und zahlreichen Interviews wurde den Studierenden bewusst, welche technische und volkswirtschaftliche Dimension TARGET2 überhaupt hatte. Umso mehr schien es ihnen unverständlich, dass das Wissen in der Allgemeinheit vergleichsweise gering war.

An wen richtet sich diese Arbeit?

Die Lektüre ist tendenziell anspruchsvoll. Es werden viele technische Zusammenhänge aufgezeigt, die in ihrer Komplexität in sich selbst teilweise weitere Recherchen erfordern. Als Ganzes gewinnt der aufmerksame Leser, die aufmerksame Leserin auf jeden Fall einen Einblick in das TARGET2-System und wird sich eine eigene Meinung über die von einigen Exponenten gemachten Ansichten bilden können. Vor allem aber dürfte die volkswirtschaftliche Relevanz ins Auge stechen. Sehr zu empfehlen ist das Werk für in der Finanzbranche tätige Personen und generell volkswirtschaftlich Interessierte.

Von meiner Seite her darf ich den Autoren zu diesem gelungenen und anspruchsvollen Werk recht herzlich gratulieren und bin überzeugt, dass es jedem Leser, jeder Leserin einen grossen Mehrwert bringen wird.

Heinz Schweizerhof

Dozent Kalaidos FH

Geschäftsführer Schweizerhof Finanz- und Anlageberatung

TARGET2 – ein wandelndes Pulverfass?

Risiken und Gefahren des EU-Zentralbankensystems

Karadzic, P.; Keller, A.

2014, XII, 103 S. 22 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06063-3